



grazie Benedetto

ROLAND KÖHLER Verleger (der in der Mitte) umgeben von Atlanten des Künstlers Robert Indermaur (Bad Ragartz)

## Mission Utopia: Smart City und Managed Mobility. Oder Raumschiff Enterprise?

In Bezug auf die Zukunft geht es uns wie Last-Minute-Touristen, die ihr Ziel nicht kennen und deshalb rätseln, was sie einpacken sollen. Zum ersten Mal sind unsere Fähigkeiten so gross, wie unsere Sehnsüchte und Wünsche. Gleichzeitig wird die Lernkurve der Maschinen immer steiler. Und die Technisierung entwickelt sich so dynamisch, dass das, was heute wie Science Fiction klingt, bald Wirklichkeit sein könnte und uns in ein Zeitalter von «Smart City» und «Managed Mobility» befördert.

Dass wir 2025 automatisiert mit Tempo 130 ins Büro chauffiert werden, wird auch dann noch Zukunftsmusik sein. Aber man muss kein Prophet für die Prognose sein, dass die Technik der Algorithmen um sich greift und in alle Bereiche unseres Alltags vordringt. Im Büro werden virtuelle Assistenten Alltagsarbeiten erledigen. Beim Einkaufen könnten uns Shopping-Assistenten unter die Arme greifen. Algorithmen werden Herzinfarkte voraussagen und Leben retten.

Bis 2025 will das Human Brain Project des Hirnforschers Henry Markram von der ETH Lausanne unser Denkorgan mit hirnhähnlichen Computerchips auf Superrechnern simulieren. Und weil immer mehr Schnittstellen zwischen menschlichem Körper und Computer entfallen, wird es nicht mehr lange dauern, bis Menschen Maschinen durch Gedanken steuern.

Absehbar ist auch, dass das Internet bis 2025 alle Lebensbereiche durchdrungen hat und für Menschen, Unternehmen und Gesellschaft unverzichtbar sein wird. Spätestens 2025 werden alle sieben Milliarden Menschen auf dem Planeten per «Übernet» verbunden sein. Alle unsere Daten werden in der Cloud sein, das heisst, sie liegen auf ausgelagerten Rechnern und sind für uns jederzeit und weltweit zugänglich. Die Menschen leben in einer digitalen Welt und alle möglichen Wearables gehören zum Alltag. Intelligente Avatare fungieren als virtuelle Einkaufsberater. Sie agieren selbstständig und erwerben für ihren «Wirt» die Güter des täglichen Bedarfs. Und Web-Shops passen ihre Angebote in Echtzeit an die Kundenprofile an.

Schöne neue Welt? Den Fortschritt kann niemand zu Ende denken. Wir können uns höchstens an das Märchen halten, das ein Mathematiker 1865 für ein kleines Mädchen schrieb – Alice im Wunderland – und wo sich Zukunftsplanung ganz einfach anhört: «Würdest du mir bitte sagen, wie ich von hier aus am besten weitergehe?», fragt Alice die orakelnde Cheshire-Katze. Die maunzt: «Das hängt sehr davon ab, wo du hinwillst...»